

Bürgerinitiative begleitet zweite IWF-Auslegungsphase

Die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative* ruft alle Bewohner des nördlichen Ostviertels auf, sich an der am 17. März 2013 angelaufenen zweiten Auslegungsphase zum geplanten IWF-Bauprojekt zu beteiligen und Stellungnahmen einzureichen. Die Auslegungsfrist endet am 17. April 2014. Die bereits abgegebenen Stellungnahmen behalten ihre Gültigkeit, können aber noch ergänzt werden.

Viele Betroffene hatten in den drei Wochen nach Weihnachten nur wenig Zeit gehabt, ihre Anliegen schriftlich vorzubringen. Zudem war durch das Vorliegen verschiedener Versionen von offiziellen Unterlagen Verwirrung entstanden.

Wir begrüßen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich die Entscheidung des Stadtrates, die Auslegung im IWF-Verfahren zu wiederholen und kündigen die Ausarbeitung einer detaillierten eigenen Stellungnahme an, in der diejenigen Anregungen der Bewohner des Stadtviertels, die den Interessen einer breiten Allgemeinheit vor Ort entsprechen, zusammengefasst dargestellt werden.

"Diese Stellungnahme wird vor allem städtebauliche, soziale, verkehrstechnische, gartenbauliche und Naturschutz-Aspekte umfassen", so Sprecherin Elizabeth Gregorius in ihrer Ankündigung. "Wir werden uns dieses Mal insbesondere bemühen, der Verwaltung und dem Stadtrat ein in einer geordneten Weise ausgearbeitetes und übersichtlich gegliedertes Papier vorzulegen, was uns in der viel zu knapp bemessenen Zeit der ersten Auslegungsphase nicht möglich war. Wir möchten damit auch zeigen, dass gründliche Arbeit Zeit benötigt und dass wenige zusätzliche Monate keine verlorene, sondern eine gut investierte Zeit sind."

Die fehlende Gründlichkeit in der Ausarbeitung von Unterlagen zu städtischen Großprojekten war kürzlich auch vom Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Stadtrat Rolf Becker anlässlich einer Wahlkampfveranstaltung mit Siegfried Lieske zum Thema Wirtschafts- und Umweltpolitik kritisiert worden.

Dort war auch die Auffassung vertreten worden, dass hohe Bäume in Wohngebieten einer Stadt einen wichtigen Standortfaktor darstellen - wenn Städte daran interessiert sind, gut ausgebildete junge Menschen für den örtlichen Arbeitsmarkt zu gewinnen. Die Erfahrung aus Hannover zeige, dass hoch ausgebildete Fachkräfte sich die Städte nach solchen Kriterien aussuchen können und dass Wirtschaftsunternehmen sich aus Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vor Ort scheuen, sich in zu dicht bebauten Städten anzusiedeln.

Im Nonnenstieg haben wir das Problem, dass mehr als 100 hohe Bäume mitten in einem attraktiven Wohngebiet gefällt und gegen eine ausgesprochen dichte und zudem unattraktive Wohnbebauung ersetzt werden sollen. Dies wird unserer Einschätzung nach der Standortattraktivität der gesamten Stadt einen Schaden zufügen.

Sprechzeiten für fachkundigen Rat zum IWF-Bebauungsplan:
Neues Rathaus, Zimmer 1110-1114, Mo-Mi 8.30-12.00 Uhr, Do 14.00-17.00 Uhr

Für die *Nonnenstieg-Bürgerinitiative*,
Francisco Welter-Schultes, Pressereferent

E-mail Sprecherin (Elizabeth Gregorius): sprecherin@nonnenstieg-buergerinitiative.de

E-mail Pressereferent: fwelter@gwdg.de

Homepage: www.nonnenstieg-buergerinitiative.de